

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 29. Ratibor, den 26. Juny 1816.

An das 12te Husaren-Regiment.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruht mich zu versetzen, und ich verlaße Euch brave Kammeraden, die ich, in der Zeit von 23 Jahren wo ich ununterbrochen unter so mancherley Verhältnißen bey diesem Regiment stand, von ihren ersten Eintrit in dasselbe, kenne; mehrere von Euch haben mit mir an den Ufern des Rhein's, den Krieg erlernt und sich zu Soldaten gebildet; viele, an den Ufern der Donau und in Polen, Ruhm und Ehre erkämpft, wovon ich Zeuge war; und Alle, im verfloßenen Jahr, so viel es unser Mitwirken erlaubte, an den ewig unvergeßlichen Sieg über den Feind der Nationen, Theil genommen.

Ihr seidt mir theuer, werth und ewig unvergeßlich geworden, und mit dem tiefgerührtesten Herzen sage ich Euch Dank für Eure Liebe, für Euer Zutrauen, was Ihr mir so unumschränkt bezeigtet, und was uns werth machte, in die Reihe der tapfern Preußischen Krieger einzutreten. Des Königs Majestät, hat dem Regiment ausgezeichnete Gnade angedeihen laßen, und es vermehrt meinen Schmerz, indem ich Euch Brave verlaße, daß ich nicht in Eurer Mitte, den Schwur der Treue und Gehorsams gegen den König, bey Einweihung des erhaltenen Paniers, nochmals habe wiederholen können.

Ich brauche Euch nicht zuzurufen: nie verlaßt dieses heilige Zeichen! — nie macht Euch dessen unwürdig! — So Lebt denn wohl, Ihr allen Kampfgenoßen, vergeßt mich nie, so wie ich — Euch!

Ratibor den 15ten Juny 1816.

v. Czetteritz.
Obirsti.

Heilmethode des Hautwurms.

Nur dann ist der Hautwurm zu heilen, wenn er für sich und nicht mit der verdächtigen, bösartigen Druse in Verbindung erscheint.

Zu seiner Heilung wendet man in diesem Falle folgendes Verfahren an.

Zuerst werden die in einer größern oder geringern Zahl sich zeugende Wurmbeulen, wo sie auch immer ihren Sitz haben mögen, aufgeschnitten, und der darinn enthaltene Eiter rein ausgedrückt; sodann werden sie mit einem rothglühenden, birnförmigen Eisen, bis auf die gesunden Theile zerrannt, und nun mit gewöhnlicher Digestivsalve in ihren ganzen Umkreis bestrichen.

Den folgenden Tag wird der sich unter der Brandkruste erzeugte Eyter entfernt, indem man den Brandfleck aufhebt, nach Befinden der Umstände mit dem Meßer heraus schält, und den Eyter mit warmen Seifenwaßer rein auswäscht.

Da wo nun die Ränder des Geschwürs noch sehr erhaben und mißfarbig, grau und blaufarbig, anstatt roth und belebt aussehen, wird die Wurmbeule nebst ihrem erhabenen Rande noch einmahl mit dem glühenden Eisen gebrannt, und sodann wieder mit der gewöhnlichen Digestivsalve bestrichen, oder wenn die dadurch entstandne Wunde tief ist, mit damit bestrichnen Werg verbunden, und dieses Verfahren so lange fortgesetzt, bis das Geschwür rein und gutartig wird, und sich zur Heilung und Vernarbung annäht, wo sodann die wunden Stellen täglich mit warmen Seifenwaßer gereinigt und mit pulverisirter Holzkohle, bis zur gänzlichen Verhartung, bestreut werden.

Nie wird von mir zur Reinigung und Heilung der Wurmgeschwüre die in diesem Fall so sehr angerathene, ätzende Merkurial-Salbe, ätzendes Sublimatwaßer und ähnliche Einstreupulver angewendet; da der wiederholte Gebrauch des glühenden Eisens alle diese Mittel weit beßer ersetzt, und in Verbindung mit der gewöhnlichen Digestiv-Salbe angewendet, die beabsichtigte Wirkung vollkommen erreicht.

Ist der eine oder der andere Schenkel dabey geschwollen, so wird an diesem Schenkel ein Haarseil gezogen, und selbiges bis zur völligen Heilung des Wurms in Eiterung erhalten.

Zeigen sich an dem Schlauche und unter dem Bauche udematoese Geschwülste, so wird an dem letztern Orte ein Fontaneil gelegt und dieß ebenfals bis zur völligen Heilung in Eiterung erhalten.

Innerlich giebt man von derselben Latwerge welche ich bereits bey der verdächtigen Druse angerathen habe; und zwar in denselben Quantitäten wie ich sie dort verordnete, bis zur gänzlichen Heilung des Wurms ein.

Uebrigens muß man dafür sorgen, daß das Pferd gutes und reichliches Futter erhalte, gehörig geputzt und öfters über den ganzen Körper mit warmen Seifenwaßer abgewaschen werde, eine mäßige Bewegung an der freyen Luft erhalte, und, bis zur gänzlichen Heilung mit andere Pferde außer aller Verbindung komme.

Auch hier ist im Frühjahr, Sommer, und Frühherbst die Weide, verbunden mit gutem Hartfutter, von besonders guten Nutzen.

v. Pöllnitz.

Weiblicher Heldenmuth.

Viele Opfer fielen der französischen Revolution, diesem Ungeheuer, das gleich dem Saturn seine eigene Kinder auffraß; aber wenige waren so rührend als die, welche die Familie Desille brachte. Der Bruder gab bey Nancy männlich sich hin um Bürgerblut zu retten; weiblich opferte die Schwester sich auf für die Schwester.

Einsam, beschränkt und in sich gekehrt lebten nach des Bruders Heldentode, von wenigen gekannt, seine Schwestern in Bretagne, die eine, Mutter von vier Kindern, die andere unverehlicht. Zwar liebte sie einen Jüngling, aber sie verhelte ihre Neigung, damit er nicht ihre Hand forderte. „Wie kann ich, sagte sie, in den Stürmen der Zeit eine Verbindung schießen, die jeder Windstoß zerreißen und mich unglüklich machen kann." — Ruhig harrten sie der Zukunft und vertrauten der Vorsehung, die eine Nationalkalamität zuließ, um durch sie das Nationalverderbniß zu heilen. Aber fürchterlich war der Sturm, der bald auch ihre Ruhe störte. — Robespiere's Donner rollten über das zitternde Frankreich; doch weniger zitterte die Bretagne. Das Schreken, welches der Tyrann verbreitete, stärkte die Bewohner in ihrer kühnen Empörung gegen die Uebermacht. Plötzlich erschien ein Befehl, daß dreißig genannte Verdächtige nach Paries vor das Blutgericht gebracht werden sollten. Unter ihnen war die unverehlichte Iphigenia Desille. Bey dem Verhöre legte man ihr einen Brief „Desille" unterzeichnet vor, welcher Bekanntschaft mit einem königlich Gesinnten verrieth. — „Ist die ferne Bekanntschaft Verrath?" — fragte sie. — Nicht, was aus dem Briefe folge, sondern ob du ihn anerkennest, wollen wir wissen. — „Wohl kenn ich den Brief sprach sie entschloßen, doch ehe ihr verurtheilt, gebt mir einen Vertheidiger." — Der edle Rechtsgelehrte Chauveau war's, der sie am folgenden Tage im Kerker besuchte und sich theilnehmend zu ihr setzte, um ihre Vertheidigungsgründe zu hören. „Ich traue Ihnen — sprach Iphigenia, daß Sie

alles zu meiner Rettung anwenden werden. Sie haben die Verhandlungen gelesen, was ahnen Sie?" —

Es ist durchaus nichts wider Sie, als der fatale Brief, dessen Unterschrift Sie anerkannten, sagte Chauveau.

„Aber der Brief enthält doch nichts, als daß die Schreiberinn einen Verdächtigen kannte." —

Außer den Revolutionszeiten würde er als unbeweisend verworfen und meine Kliente sofort befreiet werden, aber —

„Ich verstehe und mein Entschluß ist gefaßt. Vertheidigen Sie mich mit Muth und Kraft. Ich bin unschuldig, es wird Ihnen nicht an Gründen fehlen, den aus dem Briefe entstehenden Verdacht zu entfernen. Aber mit noch mehr Kraft werden Sie für mich sprechen, wenn ich Sie zuvor selbst überzeuge, daß nicht einmal das, was die Tyrannen Schuld nennen, auf mir haftet. Aber schwören Sie mir, daß Sie von den Umständen, die ich Ihnen eröfnen will, keinen Gebrauch machen wollen." — Als ihr nun Chauveau Verschwiegenheit gelobt hatte, fuhr sie fort: — „So wissen Sie denn, nicht ich, sondern meine Schwester schrieb den Brief. Kein billiges Tribunal kann uns verurtheilen, aber geschieht es, so will ich für meine Schwester sterben. Ich bin so glüklich ledig zu sein; aber vier unerzogene Kinder meiner Schwester fordern ihre Mutterpflege, die in unsern Zeiten doppelt unentbehrlich ist. Ich sterbe für meine Schwester."

Chauveau stand bewundernd da. Er sah die seltene Entschloßenheit der Heldinn, und wagte es nicht, weder sie zur Aenderung ihres Entschlußes zu bewegen, noch vor dem Bluttribunal seinen Schwur zu brechen. Das hohe Gefühl, eine Unschuldige zu retten, erhöhte seine Beredsamkeit; aber Iphigenia ward verurtheilt, sie starb mit der Entschloßenheit, womit sie sich geweihet hatte.

Logogriph.

Fürchtend fliehen mich der Vögel Schaaren
In des Himmels luftigem Revier;
Aber willst Du meinen Kopf mir rauben
So entspringen sie aus mir.

Troppauer Marktpreis vom 22. Juny 1816.	Bersl. Scheffel. W. W. fl.	kr.
Weitzen	18	
Roggen	17	
Gerste	12	36
Hafer	10	24
Erbsen	17	
